

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Zentralpräsidenten vertraten seine beiden Sekretäre Wachtm. Tanner und Korp. Eggmann.

* * *

Die Zeit von 17 bis 19.30 Uhr des ersten Kurstages war einem eingehenden Referat des Kursleiters über die Aufgaben und die Durchführung einer Patrouille reserviert, dem sich dann die Beantwortung von Fragen anschloß. Es erübrigt sich hier, auf dieses Referat einzutreten, da dessen Inhalt im nächsten Teil bei der Besprechung der praktischen Arbeit der Patrouillen ohnehin Verwendung findet.

(Fortsetzung folgt.)



Ausmarsch der Jungwehrsektion St. Gallen C am 12. Juli 1931.

Schon längst war es der Wunsch unserer Sektion, einmal einen Ausmarsch durchzuführen. Unser Leiter, Herr Lt. Scheitlin, war sehr dafür eingenommen und wählte die Hundwiler Höhe als Ziel. Am 12. Juli, morgens 6 Uhr, war Abmarsch. Das Wetter war wunderbar und alle Gemüter froh. Heitere Gespräche machten den Marsch auf der öden Landstraße unglaublich kurz. Bald waren wir in Stein, von wo aus Hundwil nicht mehr weit entfernt ist. Dort angekommen, lagerten wir und der Leiter teilte die Patrouillen zum Patrouillenlauf nach der Hundwiler Höhe ein. Jeder Führer erhielt einen schriftlichen Befehl, Instruktionen und eine Wegskizze. Die Patrouille führte uns bis zur Hundwiler Höhe und enthielt folgende Aufgaben: 1. Sämtliche Trinkwasserstellen für Mannschaft in die Wegskizze einzuzeichnen. 2. Eine Ansichtsskizze. 3. Markierung einer feindlichen Patrouille in der Wegskizze und Übertragung des Ortes auf die Dufourkarte. 4. Distanzschätzen. 5. Wegbericht. So hatten wir alle Hände voll zu tun, um einen Preis zu gewinnen. Nachdem alle Patrouillen in sehr kurzer Zeit auf der Höhe angelangt waren, wurde Mittagsrast gehalten, während welcher die Bekanntgabe der Resultate und die Preisverteilung vorgenommen wurden. Als Abschluß des Ausmarsches wurde eine Schnitzeljagd durchgeführt, die uns über Stock und Stein in wilder Jagd bis nach Haslen brachte. Von dort marschierten wir mit Trommelklang nach Teufen und zurück in unsere Heimatstadt, wo wir um 1/7 Uhr entlassen wurden. Ein jeder hatte einen schönen, genußreichen Tag hinter sich und alle werden sich immer gerne daran erinnern.

Jungwehrmann Kürsteiner.

Ausmarsch der 2. Klasse der Jungwehr St. Gallen C am 1./2. August 1931.

Mit großer Spannung harhten wir des Tages, da unsere Übung stattfinden sollte, denn wir wußten nicht, was der Leiter mit uns vorhatte. Vom ganzen Ausmarsch war uns nichts bekannt als der Sammlungsort. So führte uns die erste Patrouille zu einem durch Koordinaten bezeichneten Punkt, wo sich der Führer zu melden hatte. Außerdem mußten wir in Fliegerdeckung marschieren. So ging's von Notkersegg, mit Schaffensgeist und Wanderlust erfüllt, eilig gegen den Gäbris. Auf dem Gäbris gab es einen längeren Halt, denn dieser Punkt war zur Bundesfeier auserwählt. Der 1. August, den wir mit dem Absingen einiger Vaterlandslieder fern von allem Festgetöse feierten, hat alle Herzen bewegt. Ungern ließen uns die Leute wieder ziehen, aber für uns kam jetzt die Arbeit wieder. Wir teilten uns. Eine Patrouille marschierte vom Gäbris auf einer genau festgelegten Route über Gais querfeldein auf kleinen Wegen nach Steinegg und von dort nach Brüllisau, wo der Führer die Lage der eigenen Truppen zu melden und einen Wegbericht abzuliefern hatte. Die andere Patrouille marschierte nach dem Hirschberg, um sich dort zu überzeugen, ob eine Nachtbeobachtung ins Rheintal möglich sei. Von dort mußte sie auf dem kürzesten Wege Brüllisau erreichen. Hier

angelangt, ging der Leiter mit zwei Kameraden zu einer Signalübung voraus. Wild brauste der Föhn durchs Tal und überzog ab und zu Mond und Sterne, die uns bis jetzt hell geleuchtet hatten. Doch halt, die Station ruft auf! Schnell nahmen wir die Meldung ab und wußten, daß wir auf dem Wege zum Hohen Kasten weitermarschieren mußten. Wir stießen wieder zu unserm Leiter, der uns dann auf die Spitze führte. Prachtige Fernsicht und wundervolles Sonnenglänzen waren unser Morgengruß. Mit Karte und Kompaß wurde die Gegend bestimmt. Dann stärkten wir uns für den Abstieg mit einer Suppe. Wieder in Brüllisau, besuchten die Katholiken die Kirche, während die Protestanten eine Ansichtsskizze aufnahmen. Nachher ging's mit Gesang zum Mittagsbiwak bei Appenzel. Nach längerer Rast teilten wir uns zum letztenmal. Eine Patrouille marschierte über Clanx-Nördli nach Haslen, während die andere der Straße folgte. Beide Patrouillen mußten eine Plan-skizze aufnehmen. Nach einer Rast in Haslen marschierten wir, von aller Müdigkeit befreit, nach Teufen. Der « Stalltrieb » machte sich deutlich bemerkbar. In Teufen nahm uns das Gaiserbähnli auf und führte uns in die Gallusstadt zurück. Wir haben viel gelernt und geleistet. Zollen wir zum Schluß unserm zielbewußten Leiter, Herrn Lt. Scheitlin, innigen Dank für die Mühe, die er sich mit der Ausarbeitung dieses schönen und lehrreichen Ausmarsches gegeben hat. Gesamtleistung: 42 km, 1390 m Steigung, 11 Std. 40 Min.

Vogt und Ghirlanda.



Unteroffiziersverein Frauenfeld.

Wie in unserer letzten Einsendung in Aussicht gestellt, geben wir auf diesem Wege unseren Kameraden, welche aktiv an den verschiedenen Wettkämpfen nicht teilnehmen konnten oder — wollten, eine kurze Orientierung über den Verlauf derselben.

Unsere 3. *Marschwettübung* konnte am 2. August bei annehmbarem Wetter durchgeführt werden. Die Beteiligung, 29 Mann, war befriedigend, dürfte aber noch besser sein. Immerhin wollen wir in Betracht ziehen, daß auf diesen Tag verschiedene Anlässe zusammenfielen und so den einen und andern abhielten. Der Übungsleiter, Herr Hptm. H. Baumann, Kdt. Mitr.-Kp. IV/132, hat die Übung, wie wir das von ihm gewohnt sind, in vorbildlicher Weise vorbereitet und geleitet, und wir sprechen ihm für seine Arbeit unsern besten Dank aus. Als Hauptübung wurde « Handgranatenwerfen » gewählt, während als Begleitung eine Serie von Übungen für Inf.- und Mitr.-Uof., Art.-, Fahr.-, Tel.-Uof., Fouriere usw. in der Form einer Verteidigungsübung bei Schlattigen zur Abwicklung gelangten. Jeder Teilnehmer wurde nach Grad und Waffengattung beschäftigt und die interessante Übung bot jungen und alten Teilnehmern viel Lehrreiches. Allerdings konnten die Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht gelöst werden, so daß die am Nachmittag vorgesehene Angriffsübung Richtung Thalheim unterbleiben mußte. An deren Stelle wurden Patr.-Übungen ab Schlattigen nach Ossingen auf Grund einer neuen Annahme gesetzt. Daß auch solche, anscheinend leichte Aufgaben in bewaldetem, unbekanntem Gelände ihre Tücken haben, hat Patr. rechts erfahren, welche in der Folge eine wesentliche Mehrleistung auf sich nehmen mußte. Nach dem Eintreffen der Patrouillen in Ossingen war Abbruch der Übung und nach Erledigung der schriftlichen Meldungen blieb noch ein Viertelstündchen zur Einnahme einer Stärkung auf die Heimfahrt, welche via Winterthur mit dem Zug erfolgte. Die Übungen haben allen Teilnehmern Befriedigung gebracht, und wir hoffen gerne, daß an der nächsten 4. Marschübung der Aufmarsch ein wesentlich größerer wird. Wir werden auch bei dieser Übung bestrebt sein, vollwertige Arbeit vorzubereiten.



Am 16. August wurde der *Eidg. Handgranatenwettkampf* auf der kleinen Allmend durchgeführt. Es nahmen daran 20 Mitglieder teil. Mit dem erreichten Sektionsresultat von 44,348 Punkten dürfen wir sehr zufrieden sein. Als beste Einzelresultate führen wir an: Frei Hch., 48,4 P. Hubli Mart., 48,0. Wenger Arn., 47,5. Stoll Jos., 46,7. Strupler E., 45,70.

Der *Gewehr- und Pistolenwettkampf* kam am 29./30. August zur Austragung. Am Gewehrschießen nahmen 45 Mann und am Pistolenschießen 36 Mann teil. Die erzielten Resultate blieben hinter den Erwartungen und den letztjährigen Zahlen etwas zurück. Verschiedene gute und sehr gute Schützen versagten und da auch die Beteiligung wohl infolge des erst zu Ende gegangenen W.-K. der Thurgauer Truppen kleiner war, haben wir in beiden Wettkämpfen einen « Krebsgang » gemacht. Während derselbe im Gewehrschießen ganz minim ist, beträgt er beim Pistolenschießen fast 4 Punkte. — Wir möchten unseren Schützen warm ans Herz legen, die Scharfe nächstes Jahr auszuwetzen. — Als beste Einzelresultate seien erwähnt:

Gewehr: Senn Edy, 57 P. Hubli Martin, 54.

Pistole: Reinhart Otto, 147 P. Schlatter Martin, 140. Gubler Ernst, 136.

Endlich trat am 6. September die Schießsektion zum traditionellen *Feldsektionswettschießen* an. Mit 18 Teilnehmern holte sie sich in der 3. Kategorie auf dem Schießplatz Kurzdorf mit 67,712 P. den Sektionskranz. — Das Einzelkranz-Resultat erreichten: Gubler Ernst, mit 77 P. Senn Edy, mit 74 P. Koradi H., mit 74 P. Hubli Martin, mit 71 P.

Auf den 27. September haben unsere Pistolenschützen nun noch zum *Pistolen-Feldschießen* anzutreten. Das bezügliche Programm dürfte in den nächsten Tagen zum Versand kommen, und wir erwarten, daß sich unsere Mitglieder wieder vollzählig zu diesem Anlaß einfinden werden.

Während die Sommerzeit hauptsächlich der Vorbereitung auf die verschiedenen Wettkämpfe gewidmet war, werden wir nun die bis zum Eintritt der schlechten (bzw. noch schlechteren) Witterung zur Verfügung stehende Zeit zur Erledigung der noch fehlenden Übungen im Jahresprogramm verwenden. Zu diesen Übungen wird jeweils durch Karten eingeladen, und wir bitten unsere Mitglieder, uns einen schönen Endspurt durch pünktliches und vollzähliges Erscheinen zu sichern.

E. G., Wchtm.

Unteroffiziersverein Fricktal und Unteroffiziersverein Baselland.

Unter der Leitung der Herren Oberlt. Doser, Rheinfelden, Lt. Fricker und Schmid von Frick wurde für Samstag/Sonntag, den 15./16. August, eine Nachtgefechts- und Rekognoszierübung organisiert.

Blau (U.-O.-V. Fricktal) erhielt die Aufgabe, um 24 Uhr von Oberhof aus die Höhen und Uebergänge von Saalhöfe vorzumarschieren und in mehreren Patrouillen nach 1.30 Uhr in das von Blau besetzte Gebiet vorzustößen, gewaltsam aufzuklären mit der Absicht, die Staffeleggstraße in Besitz zu nehmen.

Rot (U.-O.-V. Baselland) hatte die Aufgabe, um 22.10 Uhr von Gelterkinden aus über Kienberg-Saalhöfe vorzumarschieren und in mehreren Patrouillen nach 1.30 Uhr in das von Blau besetzte Gebiet vorzustößen, gewaltsam aufzuklären mit der Absicht, die Staffeleggstraße in Besitz zu nehmen.

Auf 21.30 Uhr wurde in Gelterkinden eine Telefon-Patrouille stationiert mit der Aufgabe, Meldungen zwischen Blau und Rot zu vermitteln. Dank dieser Vorsorge war es möglich, als nach 21.30 Uhr auf der Hauensteinlinie eine Verkehrsstörung eintrat und der Zug ausblieb, den Rot zur Besammlung in Gelterkinden benützte, sich gegenseitig zu orientieren. Blau marschierte trotzdem von Frick ab und erreichte um 23.45 Uhr Oberhof. Rot war um diese Zeit erst bis Bahnhof Sissach gelangt und nach Erkundigungen beim Bahnhofsvorstand in Gelterkinden konnte der Zug erst gegen 0.30 Uhr erwartet werden. Da um 24 Uhr Blau und Rot zu einer gegenseitigen Nachtübung auf Benkerjoch noch zu weit auseinander waren,

mußte die Übung abgebrochen werden und nun wurde folgende neue Übungsannahme ausgegeben:

Blau marschiert von Oberhof mit Marschsicherung sofort über Kienberg nach Anwil, besetzt den Ort und stellt Feldwachen aus. Rot, das dann um 0.30 Uhr in Gelterkinden mit 2 Stunden 40 Minuten Verspätung eintraf, marschierte in drei Abteilungen um 0.50 Uhr Richtung Anwil mit dem Befehl, festzustellen, ob und wie stark das Dorf besetzt sei. Um 3 Uhr war Rot bereits von Oltingen, Rothenfluh und der Straße Rothenfluh-Wittnau her gegen Anwil zum Angriff bereit. Da bereits um 2 Uhr die zur Aufklärung von Blau ausgeschiedene kleine Kavalleriepatrouille bei Rothenfluh auf rote Truppen stieß, legte Blau seine Verteidigung hauptsächlich an die Straße Anwil-Rothenfluh. Im Verlaufe des Gefechtes gelang es zwei Patrouillen von Rot, ihre Aufgabe zu erfüllen und sich unter Benützung aller Deckungen, ohne angeschossen zu werden, bis in das Dorf vorzuarbeiten.

Um 4.15 Uhr ertönte das Signal « Gefechtsabbruch » und die Übungsleitung besprach darauf vor der gesammelten, 60 Mann starken Truppe die geleistete Arbeit, begrüßte die Zusammenarbeit der beiden Vereine und dankte den Teilnehmern, die trotz der ungemein schlechten Witterung angerückt waren, für ihr Erscheinen. Nach der Kritik marschierte man zur Verpflegung nach Kienberg. Die Feldküche, auf einem Auto placiert, war nach Umstellung der Übung von der Staffelegg her durch einen Radfahrer nach Kienberg beordert worden und war bereit, warme Suppe, Wurst und Brot abzugeben.

Nachher war Schluß der Übung; verschiedene Gruppen marschierten auf dem kürzesten Wege ihren Wohnorten zu, während der Rest, unter Führung von Herrn Oberlt. Doser, zu einer Marschübung: Kienberg—Saalhöfe—Pilgerhöfe—Benkerjoch—Staffelegg—Elmhard, mit Ziel Effingen-Dorf an der Bözberglinie, aufbrach. Um 12.15 Uhr war auch dieser Weg zurückgelegt und Kamerad Bürgi in der « Glocke » zu Effingen bereitete auf diese Zeit ein kräftiges Mittagessen. Nach demselben erfolgte die Entlassung und die Teilnehmer benützten zur Heimfahrt die Bahn.

J. F.



Unteroffiziersverein Baselstadt. Am Sonntag dem 27. September, nachmittags 2 bis 5 Uhr, gelangt im Schießstand Allschwilerweiher das *Gewehr- und Pistolenwettschießen* im Schweiz. Unteroffiziersverbände zur Durchführung. Die Leitung des Wettkampfes liegt in den Händen unseres bewährten Herrn Oblt. Destraz, während der Basler Schießoffizier, Herr Oblt. Friedr. Jost, in verdankenswerter Weise die Aufsicht und Kontrolle übernommen hat.

Da wir uns seit Jahren zum erstenmal wieder an diesem Wettkampf beteiligen, erwartet die Kommission einen vollzähligen Aufmarsch, damit sich unsere Sektion im schweizerischen Verbände in die vordersten Reihen einstellen kann. Nach dem Schießen treffen sich die Schützen bei unsern Kameraden Lienin im « Paradies ».

Langenthal. *Gotthardexkursion*, Samstag und Sonntag, 26. und 27. September. — *Eidgenössische Wettkämpfe*, Samstag und Sonntag, 3. und 4. Oktober, *Handgranatenwerfen*, Sonntag, 11. Oktober, *Gewehr- und Pistolenschießen*.

Der Vorstand.

Sektion Suhrental. Sonntag den 27. September, ab 10 Uhr: Eidgenössische Wettkämpfe, Pistolen- und Gewehrschießen und Handgranatenwerfen, Schieß- und Sportplatz Hügli, Schöffland. Vollzähligen Aufmarsch erwartet Der Vorstand.

BELEUCHTUNGSKÖRPER

in jeder Ausführung und Preislage

BAUMANN, KOELLIKER & Co. A.G., ZÜRICH **Bakohaus Sihlstr. 37**